

Dergleichen Erfahrungen mögen wol manche ein-
 sichtsvolle Männer verleitet haben, die Verstandes-
 übungen Treibhäuser zu nennen, in denen man die
 Blüthe des Geistes, welche sich in der freien Natur
 nach und nach am schönsten entwickele, zu früh
 vortreibe, und bewirke, daß sie dann, wann sie sich
 in ihrer Pracht zeigen sollte, schon verwelket sei.
 Dieser Vorwurf kann aber die Verstandesübungen
 nicht treffen, von denen hier etwas gesprochen wer-
 den soll.

Zu der Bildung des Geistes gehöret eine
 thätige, zweckmäßige Übung so vieler, mannichsal-
 tiger Kräfte der Seele. Aber die Thätigkeit dieser
 Kräfte hängt zuerst von den Sinnen ab, welche dem
 Geiste des Kindes Gegenstände zuführen. Die rich-
 tige Erkenntniß der Dinge beruhet daher besonders
 auf den wolgebildeten Sinnen. Auge und Ohr sind
 die wichtigsten und nöthigsten Werkzeuge dabei, ob-
 gleich die übrigen Sinne ihren Theil dazu beitragen
 müssen; aber sie werden doch dann erst zu Hilfe ge-
 rufen, wenn jene uns verlassen, und nicht so oft
 gebraucht: denn wir erhalten mehrere Vorstellungen
 durch das Gesicht und Gehör, als durch den Ge-
 ruch, Geschmack und das Gefühl. Die Übung der
 beiden ersten Sinne wird der geschickte, fleißige Leh-
 rer bei dem häuslichen und öffentlichen Unterrichte
 gewiß nicht vernachlässigen. Ich glaube nichts Über-
 flüssiges zu schreiben, wenn ich einige Beiträge zu
 der Bildung beider liefere.

Sinn des Gesichtes.

Schärfe, Aufmerksamkeit des Auges, und Rich-